25 Jahre Zweckverband

Geschäftsbericht der ITK Rheinland für 2022

Über die ITK Rheinland

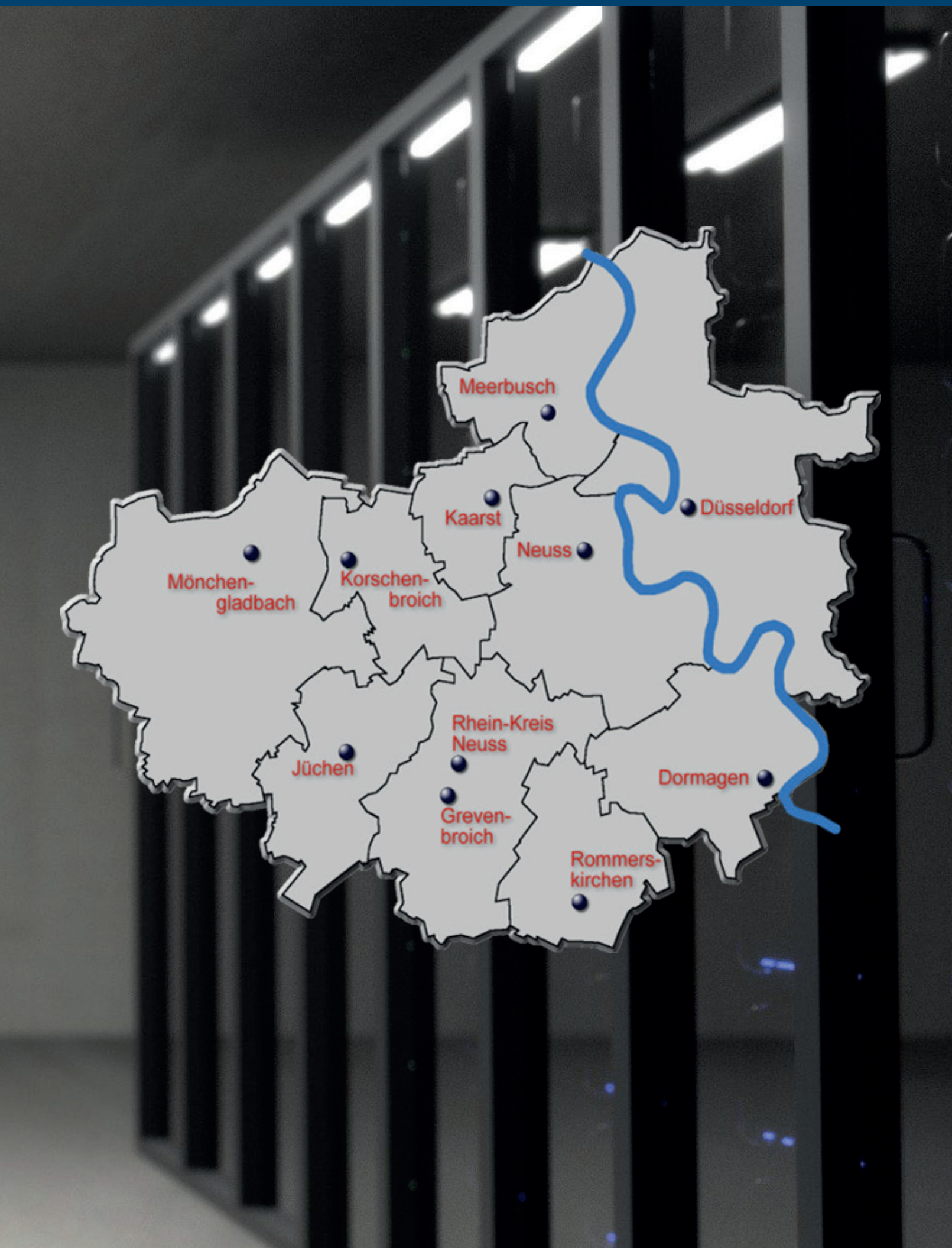
25
Jahre kommunaler IT-Dienstleister in NRW

15.000
Anwenderinnen und Anwender

320
hochqualifizierte und engagierte Mitarbeitende

12
kommunale Mitglieder

64
Mill. Euro Umsatz im Jahr 2022


Meerbusch
Kaarst
Düsseldorf
Neuss
Mönchen-
gladbach
Korschen-
broich
Rhein-Kreis
Neuss
Jüchen
Dormagen
Greven-
broich
Rommers-
kirchen

Impressum

Herausgeber

Kommunaler Zweckverband IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland)
Hammfelddamm 4 · 41460 Neuss · 02131 750-0 · info@itk-rheinland.de

Verantwortlich

Die ITK Rheinland ist ein kommunaler Zweckverband und wird vertreten durch ihren Verbandsvorsteher Herrn Matthias Engel.

Redaktion

Saskia Heller – Projektleitung und Text
Sonja Kühn – Layout und Grafik
Bildquellen: ITK Rheinland, Pexels.com (S. 9, 11, 14, 15, 17, 18), iStock (istockphoto.com) (S. 12, 13, 20)

Kontakt

Allgemeine Anfragen: info@itk-rheinland.de
Presseanfragen: presse@itk-rheinland.de

Weitere Informationen

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage genannt. Sie sind zur Darstellung der Aufgaben und Leistungen bestimmt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen dem warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Diese und andere Veröffentlichungen der ITK Rheinland finden Sie im Internet unter: itk-rheinland.de/presse/geschaeftsberichte

Inhaltsverzeichnis

1 **Vorwort** ..... Seite 6

2 **Grußworte** ..... Seite 7

3 **Vorworte** ..... Seite 9

4 **25 Jahre Zweckverband** ..... Seite 9

5 **Unsere Strategie** ..... Seite 10

6 **Unser Selbstverständnis** ..... Seite 11

7 **E-Aktenführung** ..... Seite 12

8 **Open Source und Framework** ..... Seite 14

9 **IT an Schulen** ..... Seite 15

10 **IT-Sicherheit** ..... Seite 16

10 **Nachhaltigkeit** ..... Seite 18

12 **Robotic Process Automation** ..... Seite 20

13 **Wirtschaftsjahr 2022** ..... Seite 21

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in einer Zeit, in der die Welt Zeuge von Konflikten und Unsicherheit ist, müssen wir erkennen, dass Frieden und nationale Sicherheit keine Selbstverständlichkeit sind. Der jüngste Krieg in der Ukraine hat uns die Verwundbarkeit unserer Gesellschaften deutlich vor Augen geführt. In diesem Kontext gewinnt die IT-Sicherheit eine herausragende Bedeutung. Cyber-Kriminalität stellt eine ernsthafte Gefahr dar, die wir nicht ignorieren dürfen.

Als IT-Dienstleister für die öffentliche Verwaltung tragen wir eine große Verantwortung, die IT-Systeme unserer kommunalen Mitglieder vor Angriffen zu schützen. Unsere IT-Experten arbeiten unermüdlich daran, Sicherheitslücken zu identifizieren und zu schließen, um die Datenintegrität und -vertraulichkeit zu gewährleisten.

Gleichzeitig ist es von entscheidender Bedeutung, die Digitalisierung der Verwaltung voranzutreiben. In einer zunehmend vernetzten Welt müssen wir den Wandel aktiv gestalten und die Chancen der Digitalisierung nutzen. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) spielt hierbei eine wichtige Rolle, da es den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen und schnellen Zugang zu Verwaltungsleistungen ermöglichen soll.

Um diesen Prozess erfolgreich umzusetzen, bauen wir auf innovative Lösungen. Durch den Einsatz moderner Technologien können Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet und Bürokratie abgebaut werden. Dies erleichtert nicht nur die Arbeit der Verwaltungsmitarbeitenden, sondern bietet auch den Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Service.

Die Stärke der ITK Rheinland liegt darin, die Bedürfnisse unserer kommunalen Partner zu bedienen und ihnen maßgeschneiderte IT-Lösungen anzubieten. Ohne das Engagement und die Expertise der Mitarbeitenden wäre dies nicht möglich. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihr Einsatz und ihr Fachwissen sind die Grundlage für unseren Erfolg und unsere Fähigkeit, den Herausforderungen der modernen Welt gerecht zu werden.

Auch im 25. Jubiläumsjahr als Zweckverband stehen Zuverlässigkeit und die Zusammenarbeit mit den Partnern im Mittelpunkt. Die vielfältigen Aktivitäten, die Sie in diesem Bericht wiederfinden, sind ein Beleg für die dynamische Entwicklung der letzten Jahre, die die ITK Rheinland gemeinsam mit ihren Verbandsmitgliedern für eine bessere Verwaltungsleistung, technischen Fortschritt und effizienten Umgang mit Arbeitsressourcen nahm. Dieses Engagement zeichnet die ITK Rheinland aus – bei der Gründung des Vorgängerverbandes im Jahr 1998 und auch heute.

Die ITK Rheinland ist stolz auf das Erreichte und gleichzeitig motiviert, allen Mitgliedern auch in Zukunft erstklassige IT-Dienstleistungen anzubieten.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung,

Matthias Engel
Verbandsvorsteher ITK Rheinland und Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach

Grußworte

Als langjähriger Landrat im Rhein-Kreis Neuss habe ich hautnah miterlebt, wie sich die digitale Transformation auf den Bereich der kommunalen Verwaltung auswirkt. In den vergangenen Jahren haben wir uns gemeinsam den fortwährenden Herausforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) gestellt. Diese haben uns veranlasst, innovative technische Entwicklungen voranzutreiben, um den digitalen Wandel zu unterstützen. Mit großer Sorgfalt und Engagement hat die ITK Rheinland eine moderne IT-Infrastruktur bereitgestellt, die den gestiegenen Anforderungen in der täglichen Verwaltungsarbeit gerecht wird.

Die Nutzung digitaler Services wird sich weiterverbreiten und zu einer stärkeren Effizienz, Transparenz und Nutzerfreundlichkeit führen. Das neue Registermodernisierungsgesetz (RegMoG) spielt hierbei eine entscheidende Rolle und ist eine wichtige Ergänzung zum OZG. Durch die Modernisierung und Zusammenführung verschiedener Register und Datenbanken wird die Effizienz der Verwaltung weiter gesteigert. Die Kommunikation und Interaktion zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern wird nahtloser, schneller und barrierefreier sein. Die Verwaltung wiederum profitiert von einer verbesserten Datenqualität und einem verlustfreien Informationsaustausch.

Die Umsetzung des RegMoG erfordert nun eine enge Zusammenarbeit zwischen den Verbandsmitgliedern und der ITK Rheinland. Die Fachkenntnisse und technologischen Lösungen der ITK Rheinland sind entscheidend, um die Umstellung auf digitale Register sicher durchzuführen.

25 Jahre erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ich wünsche der ITK Rheinland und allen Mitarbeitenden für die nächsten Jahre weiterhin viel Erfolg.

Hans-Jürgen Petrauschke
Vorsitzender der ITK-Verbandsversammlung und Landrat Rhein-Kreis Neuss

---

Die Umsetzung der E-Akte hat einen signifikanten Wandel in der Verwaltung bewirkt. Sie ermöglicht eine effizientere, schnellere und ressourcenschonende Arbeitsweise. Mit dem Dokumentenmanagement (DMS) steht ein Instrument zur Verfügung, das die elektronische Archivierung und Verarbeitung von Informationen sicher gewährleistet, zu einer erheblichen Steigerung der Produktivität führt und die papierbasierten Prozesse deutlich reduziert.

Doch die Arbeit ruht nicht auf den Erfolgen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der DMS-Anwendungen an die wandelnden Anforderungen und technologischen Entwicklungen bleibt von entscheidender Bedeutung. Ich danke den Mitarbeitenden der ITK Rheinland für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir weiterhin an einer effizienten, sicheren und zugänglichen Lösung für die Verwaltung von Dokumenten arbeiten.

Seit 1998 helfen Innovationen der ITK Rheinland und ihrer Vorgängerorganisation, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Das Verbandsjubiläum ist ein Moment innezuhalten für Rückblick und Reflexion, aber auch des Dankes an die Verbandsmitglieder und vor allem die Mitarbeitenden der ITK Rheinland. Es ist ein Ansporn, das Engagement für Exzellenz, Partnerzufriedenheit und erstklassige Lösungen weiter voranzutreiben, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. 25 Jahre markieren einen Meilenstein auf dem Weg der interkommunalen Zusammenarbeit. Ich wünsche uns allen ein gutes Jubiläumsjahr und noch viele gemeinsame erfolgreiche Jahre.

Harald Zillikens
Vorsitzender des Verwaltungsrates der ITK Rheinland und Bürgermeister der Stadt Jüchen

Vorworte

Aus einem Verband mit ca. 50 Mitarbeitenden wuchs die ITK Rheinland in den vergangen 25 Jahren zu einem der größten und modernsten IT-Dienstleister für Kommunen in Nordrhein-Westfalen mit rund 320 Mitarbeitenden und 12 kommunalen Mitgliedern. Wir arbeiten seit über zwei Jahrzehnten eng mit unseren Verbandsmitgliedern zusammen – gemeinsam sind wir gewachsen, gemeinsam haben wir IT-Services zum Durchbruch geholfen. All dies ist uns nur gelungen mit einem leistungsfähigen und motivierten Team und dem Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden. Ich bin stolz auf die Kompetenz und Einsatzfreude dieser Mannschaft und darauf, wie sie mit unseren Verbandsmitgliedern zusammenarbeitet.

Der heutige Erfolg liegt auch darin, dass vor Jahren die richtigen Weichen gestellt wurden. Gerade in der Digitalisierung bauen wir immer auf den Leistungen unserer Vorgänger auf. Wir freuen uns auf viele neue Anregungen und Ideen. Getrieben sind wir dabei von der Überzeugung, dass es für jedes Problem auch eine Lösung gibt. Die ITK-Geschichte liefert dafür Beispiele und heute liefern wir Wissen sogar noch schneller als zuvor. Die Digitalisierung wird noch lange eine Schlüsselaufgabe bleiben.

Wir stehen dabei vor neuen, größeren Herausforderungen. Mit dem wachsenden Bewusstsein für Klimaschutz bildet Green-IT auch einen Schwerpunkt in unserer täglichen Arbeit. Von den Arbeitsplätzen im Verbandsgebiet bis hin zu unserem eigenen Rechenzentrum sind der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die nachhaltige Digitalisierung durch die Reduzierung des IT-bedingten Energieverbrauchs zentrale Leitlinien, die die ITK Rheinland pflegt.

Sie sehen wir haben Lust auf Zukunft und wollen auch andere dafür begeistern. Diese Einstellung hat die ITK Rheinland von Anfang an geprägt.

Wolfgang Vits
Geschäftsführer ITK Rheinland

Der Mangel an Fachkräften im öffentlichen Dienst und bei kommunalen Unternehmen wächst von Jahr zu Jahr. Einer der wesentlichen Hebel gegen den Fachkräftemangel ist durch gezielte Digitalisierungsmaßnahmen die Verwaltung zu entlasten. Dabei helfen digitale Formulare ebenso wie eine elektronische Aktenführung oder der Einsatz moderner Verarbeitungstechniken. Die bei uns eingesetzte Robotic Process Automation (RPA) ermöglicht es, repetitive und regelbasierte Verwaltungsprozesse zu automatisieren und zu optimieren. Durch den Einsatz intelligenter Software-Roboter können Verwaltungsaufgaben effizienter erledigt werden, was Kosten reduziert und die Mitarbeitenden entlastet. Auch in der öffentlichen Verwaltung eröffnet RPA neue Möglichkeiten, um Abläufe zu beschleunigen und Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Service zu bieten.

Gerade in der IT-Branche sind qualifizierte Fachkräfte rar. Als kommunaler IT-Dienstleister stehen wir vor der Herausforderung, die besten Köpfe zu gewinnen und zu halten. Durch die Umsetzung unserer New-Work-Philosophie mit Homeoffice-Anteil, flexibler Arbeitsgestaltung, Desk-Sharing – also die gemeinsame Nutzung von Arbeitsplätzen – und ein aktives Gesundheitsmanagement liefert die ITK Rheinland einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität unserer Branche. Wir haben dieses Konzept erfolgreich eingeführt, um Ressourcen effizienter zu nutzen und die Zusammenarbeit unter unseren Mitarbeitenden zu fördern. Durch Flexibilität und Eigenverantwortung in der Arbeitszeitgestaltung erhöhen wir die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeitenden.

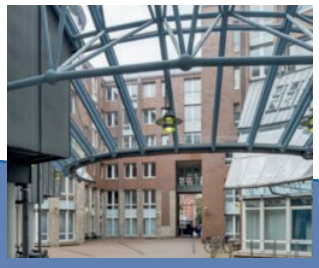
Mein Dank richtet sich an dieser Stelle an unsere Mitarbeitenden und Verbandspartner für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. Nur durch unsere gemeinsamen Anstrengungen können wir den digitalen Wandel weiter erfolgreich gestalten und neue Perspektiven für die Arbeitswelt schaffen.

André Hermens
Stellv. Geschäftsführer ITK Rheinland

25 Jahre Zweckverband

1977
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung des Rhein-Kreis Neuss über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der automatisierten Datenverarbeitung zwischen der Stadt Neuss und den Städten und Gemeinden Dormagen, Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch und Rommerskirchen

1991–1992
Rechenzentrumslösung für den Verbund und Konnektivität: Der Treffpunkt an dem Menschen und Daten zusammenkommen



1998
Gründung als kommunaler Zweckverband Neuss

KDVZ Kommunale Datenverarbeitungszentrale Neuss

2008
Fusion mit dem Amt für Informationstechnik der Landeshauptstadt Düsseldorf und Umbenennung in ITK Rheinland

ITK Rheinland

2011
Umzug in den Hammfelddamm Neuss

ITK RHEINLAND
IT für Kommunen

2016
Fusion mit der IT-Abteilung der Stadt Mönchengladbach

2019
Beitritt Zweckverband LandFolge Garzweiler

2023
Optimiertes Rechenzentrum: Datenverarbeitung für 1.4 Millionen Menschen

Unsere Verbandsmitglieder im Fokus

Die ITK Rheinland betreibt auf zentralen Servern kommunale Fachanwendungen für ihre Zweckverbandsfamilie. Neben Verfahren wie dem Einwohner-, Verkehrs- und Wohnungswesen und der IT an Schulen gehört dazu – ganz im Zeichen von eGovernment und Bürgerfreundlichkeit – auch der Betrieb von Bürgerserviceportalen. Außerdem stellt die ITK Rheinland ihren kommunalen Mitgliedern zentrale, leistungsfähige und effiziente Speicher- und Datensicherungslösungen zur Verfügung. Der technische Betrieb der Systeme und Netze ist eine der zentralen Aufgaben. Im Tagesgeschäft ist das Kundenmanagement erster Ansprechpartner und kompetente Begleitung bei der Lösung von IT-Problemen sowie bei der Beratung zur Umsetzung und Einführung neuer Produkte.

Unsere Strategie

Digitalisierung der Verwaltung ist Kern unserer Strategie

Regionaler Verbund zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Mitgliedskommunen

Umfängliche Verantwortlichkeit der ITK Rheinland für die zentrale Produktion (u.a. Vernetzung, Integrität, Stabilität)

ITK der 2 Geschwindigkeiten: Bestimmte Prozesse und/oder Produkte sind nicht für alle Verbandsmitglieder gleichermaßen interessant

Verbandsmitglieder haben in Bezug auf die Erbringung von Leistungen und Kostenvorteilen Vorrang vor Dritten und diesbezüglichem Wachstum

Unser Selbstverständnis

Wir...

- sind mit **Verwaltungsabläufen** bestens vertraut
- stellen sichere **IT-Infrastrukture**n bereit
- sichern die **Verfügbarkeit** von Fachanwendungen
- setzen auf **Open Source** – „wo es Sinn macht“
- stärken die **digitale Souveränität** unserer Verbandsmitglieder
- folgen unserem **Leitbild**

Verwaltungsweite Kommunikation über Workflows

Als kommunaler IT-Dienstleister weiß die ITK Rheinland, dass es bei der Verwaltungsdigitalisierung sowohl intern als auch extern darauf ankommt, durchgängig digitale Prozesse einzuführen. Das Dokumentenmanagementsystem (DMS) bildet dabei eine wichtige Schnittstelle zwischen allen Ämtern für eine ganzheitliche E-Aktenführung und stellt die verwaltungsweite Kommunikation über Workflows sicher. Auf diese Weise können Aufgaben und Akten innerhalb der Verwaltung im Rahmen einer Rechteverwaltung übermittelt werden. Der Einsatz von DMS unterstützt die Kommunen im Verbandsgebiet zudem bei der revisionssicheren Ablage von Dokumenten gemäß den gesetzlichen Vorgaben.

Seit 2017 betreut die ITK Rheinland ihre kommunalen Mitglieder bei der Umstellung auf das DMS. Zu Beginn stand in den ersten Einführungsprojekten der E-Akte vor allem das Erstellen eines digitalen Aktenplans parallel zum Rollout der Sachakte im Fokus. Die DMS-Einführung ist ein langfristiges und umfangreiches Projekt, da es der Verwaltung hausintern zahlreiche prozessbedingte Veränderungen auf der Arbeitsebene bringt.

Posteingang effektiv organisieren

Ein wichtiger Baustein des E-Akte-Projektes ist die Umstellung von analoger hin zu digitaler Postverteilung. Hierzu werden in der Scanstelle die Poststücke je Fachbereich im Stapel eingescannt und mit einer digitalen Signatur versehen. Damit ist das rechtssichere ersetzende Scannen der Dokumente gewährleistet und das Papier kann vernichtet werden.

Durch Barcodes werden im Scanvorgang die Schriftstücke getrennt, mit Hilfe einer OCR-Texterkennung eingelesen und anschließend über digitale Postfächer schnell und präzise den Fachbereichen zur Verfügung gestellt. Die Texterkennung eröffnet hierbei im späteren Verlauf die Möglichkeit der Volltextsuche. In der Scanstelle werden nur noch Dokumente, die im Original erhalten bleiben müssen, wie beispielsweise Urkunden und Ausweise, aussortiert und dem Fachamt analog zur Verfügung gestellt. In weiteren Schritten können Schriftstücke ausgelesen und so Metadaten digital an das DMS oder andere Fachverfahren übertragen werden. Dies wurde bei der ITK Rheinland bereits beim Rechnungseingangsworkflow realisiert.

E-Akte auf allen Ebenen

Ein wichtiger Bestandteil des DMS ist die Anbindung an die verschiedenen Fachverfahren, um eine revisionssichere Ablage von Dokumenten zu gewährleisten. Eine flexible Schnittstellenkonfiguration sichert die Verknüpfung relevanter Metadaten und automatisiert die Zuordnung von Dokumenten zwischen zwei Systemen.

Umlaufmappe digital unterwegs

Die Digitalisierung der Umlaufmappe stellt einen weiteren Meilenstein dar. Durch die Erstellung von Workflows im DMS können Dokumente digital bearbeitet und von verschiedenen Bearbeitenden in einem strukturierten Prozess weitergeleitet werden. Dadurch werden eine zeiteffiziente Zusammenarbeit und ein transparenter Informationsfluss gewährleistet.

OZG-Anbindung

Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) strebt die öffentliche Verwaltung die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen an. Das DMS spielt hierbei eine zentrale Rolle, indem es die Integration verschiedener Verwaltungsdienstleistungen ermöglicht. Bürgerinnen und Bürger profitieren von einer effektiven und nutzerfreundlichen Abwicklung von Verwaltungsvorgängen.

E-Signatur: richtig und sicher

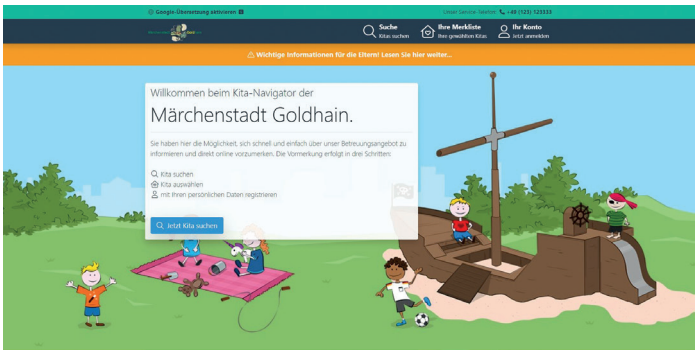
Die Integration einer elektronischen Signatur (E-Signatur) gewährleistet die rechtliche Gültigkeit von elektronischen Dokumenten. Die ITK Rheinland plant zukünftig, die E-Signatur nahtlos in ihr DMS zu integrieren, um die Effektivität weiter zu steigern. Durch die Anwendung einer E-Signatur wird die Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit der im DMS gespeicherten Dokumente gewährleistet.

Die E-Signatur belegt, dass ein Dokument von einem bestimmten Absender stammt und während der Übermittlung nicht verändert wurde. Die Signatur kann mit dem öffentlichen Schlüssel der Absendenden von Dritten verifiziert werden, um die Authentizität zu bestätigen. Außerdem können dem Schlüssel bestimmte Attribute beigefügt werden, die zum Beispiel die Zugehörigkeit des Absenders zu einer bestimmten Berufsgruppe (z. B. Notar, Rechtsanwalt) ausweisen.

Bei der einfachen E-Signatur werden die Schlüssel durch spezielle Programme erzeugt, die die Absendenden selbst installieren können. Diese Signatur kann jedoch nur die von den Partnern vereinbarte Schriftform ersetzen. Zudem wird die Integrität der Dokumente durch die Überprüfung des Inhalts beim Versenden und Empfangen sichergestellt. Dadurch wird die rechtliche Schriftform in bestimmten Fällen ersetzt und Rechtssicherheit des DMS verbessert.

TYPO3 und Laravel im Webentwicklungs-Einsatz

In der heutigen digitalen Ära ist eine ansprechende und benutzerfreundliche Website für Städte und Kommunen von entscheidender Bedeutung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzen viele Webentwickler auf Content Management Systeme (CMS), die es ermöglichen, Inhalte effizient zu verwalten und zu präsentieren. Ein populäres CMS, welches bei der Entwicklung von Kundenwebseiten sowie internen Projekten Verwendung findet, ist TYPO3. Ein weiteres PHP-Webframework um moderne Webseiten selbst zu entwickeln ist Laravel. Hiermit werden, losgelöst von Vorgaben eines CMS, eigene Entwicklungen umgesetzt.



Kundenwebseiten und Kita-Navigator

TYPO3, ein führendes Open Source Enterprise CMS, ist bekannt für seine Flexibilität und Skalierbarkeit. Die ITK Rheinland entwickelt sowohl Kundenwebseiten als auch interne Seiten mit dem Enterprise CMS TYPO3. Es ermöglicht die Erstellung und Verwaltung umfangreicher Websites und bietet zahlreiche Funktionen zur Anpassung an individuelle Anforderungen. Die Entwicklung von Kundenwebseiten mit TYPO3 bietet den Vorteil, dass eine bewährte Open Source Lösung verwendet wird, die eine aktive Community und regelmäßige Updates bietet. TYPO3 kann mit Open Source Webservern wie dem Apache Webserver verwendet werden und bietet die Möglichkeit freie Datenbanksysteme wie MariaDB anzubinden. Diese Open Source Komponenten bilden eine solide technologische Basis für stabile und sichere Webseiten.

Ein weiteres Projekt, das von der ITK Rheinland entwickelt wird, ist der Kita-Navigator. Dieses Projekt nutzt das Framework Laravel, ein leistungsstarkes Open Source PHP-Framework, das die Entwicklung von Webanwendungen vereinfacht und beschleunigt. Mit Laravel realisiert die ITK Rheinland maßgeschneiderte Funktionen und ein ansprechendes Benutzererlebnis für den Kita-Navigator. Auch hier kommen der Apache Webserver und die MariaDB zum Einsatz, die eine solide und zuverlässige Infrastruktur für das Projekt bieten.

Warum wir auf Open Source setzen

Die Entscheidung, auf Open Source Lösungen wie TYPO3, Laravel und freie JavaScript-Bibliotheken zu setzen, bringt viele Vorteile mit sich. Zum einem ermöglicht es eine kostengünstige Entwicklung, da keine teuren Lizenzen erworben werden müssen. Stattdessen können Entwickler/-innen auf die umfangreichen Funktionen und die aktive Community der Open Source Projekte zurückgreifen. Zum anderen bietet es eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, um den individuellen Anforderungen jedes Projektes gerecht zu werden.

Die ITK Rheinland bleibt hier kontinuierlich auf dem neuesten Stand der Technik und setzt auf bewährte Werkzeuge, um optimal ansprechende Webseiten und Webanwendungen zu entwickeln.

Innovative Bildungstechnologien

Dieses Jahr erfolgte im Auftrag der Stadtverwaltung Neuss ein umfangreicher iPad-Austausch für Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen vier, zehn, zwölf und dreizehn.

Fit für das neue Schuljahr

Der iPad-Austausch in Neuss ist ein ehrgeiziges Unterfangen, das einen erheblichen logistischen Aufwand seitens der ITK Rheinland erfordert. Jedes Jahr sind rund 20.000 iPads im Umlauf, die von Schülerinnen und Schülern an den Neusser Schulen genutzt werden. Um sicherzustellen, dass die Geräte auf dem neuesten Stand sind und reibungslos funktionieren, wurden für das Schuljahr 2023/24 14.000 neue iPads angeschafft. Dies erfordert eine sorgfältige Planung und Organisation, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler rechtzeitig ihre neuen Geräte erhalten.

Der Austauschprozess selbst ist ebenfalls eine komplexe Angelegenheit. Die Tablets werden eingesammelt und auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt, um sicherzustellen, dass alle Daten der vorherigen Nutzerinnen und Nutzer gelöscht sind. Anschließend werden die Geräte mit neuen Softwareversionen und Bildungsinhalten bespielt, von interaktiven Lernmaterialien über digitale Bücher bis hin zu speziellen Bildungs-Apps, um den Ansprüchen der jeweiligen Klassenstufen gerecht zu werden.

Nach den Sommerferien werden die aktualisierten Tablets dann an die Schulen zurückgegeben. Dieser Schritt ist entscheidend, damit der Unterricht ohne Unterbrechung beginnen kann.

Fit für das neue Klassenzimmer

Ein weiterer Fortschritt, der Bildung in Neuss bereichert, ist die Einführung von Displays und interaktiven Schultafeln. Sie bieten den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf innovative Weise zusammenzuarbeiten, Lerninhalte zu präsentieren und traditionelle Tafeln in Klassenzimmern durch digitale Technologien zu ersetzen oder zu ergänzen. Bis zum Ende des Jahres sollen die Displays an den Schulen installiert werden.

Die Herausforderung bei interaktiven Schultafeln besteht hauptsächlich darin, eine zuverlässige und reibungslose Funktionalität zu gewährleisten. Hierbei sind ausreichend leistungsfähige Hardwarekomponenten erforderlich: eine große Anzeigetafel, ein Computer oder eine andere Steuereinheit, eine Projektionsvorrichtung und Eingabegeräte wie Stifte oder Berührungssensoren. Die Anzeigetafel ist in der Regel ein großes, hochauflösendes Display, das etwa die Größe einer traditionellen Schultafel oder größer haben kann.

Digitale Tafeln sind oft Teil eines umfassenderen Konzepts des sogenannten „digitalen Klassenzimmers“. Hierbei werden verschiedene Technologien wie interaktive Tafeln, Tablets, Lernsoftware und Online-Ressourcen kombiniert, um den Unterricht zu verbessern und das Lernen zu fördern.

Der iPad-Austausch und die digitalen Tafeln sind wegweisende Projekte, die zeigen wie Bildungstechnologien das Lernen in den Schulen revolutionieren können. Durch die Bereitstellung von Tablets und interaktiven Displays werden Schülerinnen und Schüler auf eine digitalisierte Zukunft vorbereitet und sie können von den zahlreichen Vorteilen dieser Technologien profitieren. Die Stadt Neuss setzt damit gemeinsam mit der ITK Rheinland ein starkes Zeichen für zukunftsorientierte Bildung und den Einsatz innovativer Technologien im Unterricht der Neusser Schulen.

Cybercrime: Die Bedeutung wächst

In der heutigen digitalisierten Welt steht die IT-Sicherheit an vorderster Front. Unternehmen und Organisationen müssen sich zunehmend mit den Risiken von Cyberkriminalität auseinandersetzen, um ihre Systeme, Daten und Kunden zu schützen. Die Implementierung von wirksamen Sicherheitsmaßnahmen ist daher unerlässlich.

Besorgniserregender Trend

Der Lagebericht 2022 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verdeutlicht die steigende Bedrohungslage im Bereich der Cyberkriminalität. Die Anzahl der Schadprogramme ist stetig angestiegen, im Jahr 2022 um 116,6 Millionen Schadprogramm-Varianten. Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Cyber-Sicherheitslage in Deutschland zusätzlich verschärft. Betreiber kritischer Infrastrukturen, wie beispielsweise Windenergieanlagen, waren Ziel von staatlich motivierten Hacktivisten, die vorhandene Satellitenkommunikation störten. Die Bedrohung durch DDoS-Angriffe, bei denen die Verbindung überlastet wird, um Dienste zum Zusammenbruch zu bringen, ist weiterhin präsent.

Ransomware-Angriffe, bei denen Unternehmen erpresst werden, nehmen ebenfalls zu. Aber nicht nur umsatzstarke Unternehmen, sondern auch öffentliche Institutionen können Ziel solcher Angriffe sein. Dies zeigt sich in den Auswirkungen auf betroffene Kommunen, in denen Verwaltungsprozesse über Monate hinweg massiv gestört waren.

Schutz für Mitarbeitende

Die Bewältigung dieser Bedrohung erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise an die IT-Sicherheit. Neben technischen Maßnahmen wie Spam- und Virenschutz, sind auch organisatorische und personelle Maßnahmen entscheidend. Die bestehenden Mitgliedschaften in Organisationen für Cybersicherheit sind von Vorteil, um von aktuellen Entwicklungen und Best Practices zu profitieren.

Personelle Maßnahmen spielen eine entscheidende Rolle bei der Sicherheitssensibilisierung der Mitarbeitenden. Schulungen und regelmäßige Schutzmaßnahmen tragen dazu bei, das Bewusstsein für Risiken zu schärfen und die Mitarbeitenden zu befähigen, angemessen auf Gefahren zu reagieren.

Zertifikate stärken Sicherheit

Die ITK Rheinland legt großen Wert auf IT-Sicherheit. Angesichts der wachsenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität ist es von höchster Priorität, Maßnahmen zu ergreifen, um Systeme und die Daten der Verbandsmitglieder zu schützen. Eine wichtige Säule der Sicherheitsstrategie sind Zertifizierungen, die helfen, den hohen Sicherheitsstandards gerecht zu werden.

Eine bedeutende Zertifizierung, die die ITK Rheinland erhalten hat, ist das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß DIN EN ISO/IEC 27001. Durch die Einhaltung dieser Norm wird sichergestellt, dass Informationssicherheitsprozesse effektiv gestaltet und kontinuierlich verbessert werden. Dadurch können Risiken frühzeitig erkannt und angemessene Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden.

Auch das Qualitätsmanagement spielt eine wichtige Rolle, um Sicherheitsrisiken zu minimieren. Die ITK Rheinland ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Als IT-Dienstleister für die kommunale Verwaltung, der sensiblen Umgang mit personenbezogenen Daten hat, spielt die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen eine grundlegende Rolle. Daher wurde ein Datenschutzmanagementsystem (DSMS) gemäß DIN EN ISO/IEC 27701 implementiert.

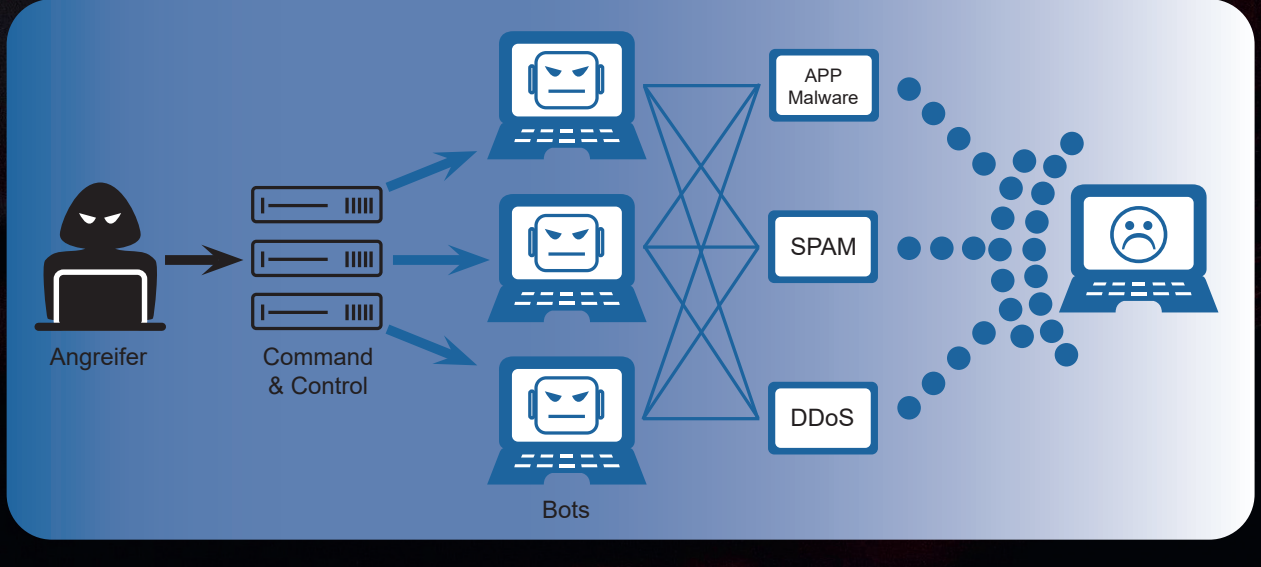
Durch die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse innerhalb der Zertifizierungen bleibt die ITK Rheinland proaktiv im Kampf gegen Cyberkriminalität und verbessert stetig den Schutz ihrer Verbandsdaten und die Sicherheit ihrer Partner.

Prinzip DDos-Angriff

Der Angreifer hat die Kontrolle über sog. Bots (Roboter).

Er nutzt die gesammelte Leistung und Internet-Bandbreite aller Bots gegen sein Opfer.

Einsatzzweck ist die massenhafte Verteilung von Malware, Spam oder die Überlastung der Webseite.



Ziel der Angreifenden ist es, die Verbindung zu überlasten damit Dienste zusammenbrechen

Verbesserung der Energieeffizienz im Rechenzentrum der ITK Rheinland

Nachhaltige Senkung des Stromverbrauchs

– 13 %

in 2021 durch neue Löschanlage als Ersatz für Brandvermeidungsanlage

– 17 %

in 2022 durch Inbetriebnahme einer neuen Klimatechnik

Neue Maßstäbe bei der Klimatechnik und Arbeitsplatz-Ausstattung

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die nachhaltige Digitalisierung durch Senkung des IT-bedingten Energieverbrauchs sind Leitlinien der ITK Rheinland. Dies gilt von den Arbeitsplätzen im Verbandsgebiet bis zum eigenen Rechenzentrum.

Rechenzentren sind heutzutage das Herzstück der digitalen Welt. Sie speichern und verarbeiten enorme Mengen an Daten, die unsere moderne Gesellschaft antreiben. Doch der Betrieb von Rechenzentren erfordert große Mengen an Energie. Um dieser Herausforderung entgegenzuwirken, setzt die ITK Rheinland nachhaltige Klimatechnik ein.

Neue Klimatechnik für das Rechenzentrum

Um das Kühlen effizienter zu gestalten, stellte die ITK Rheinland ihr Rechenzentrum auf eine direkte Kühlung mittels Frischluft von außen um. Dabei wird die Außenluft direkt in den Serverraum geleitet, wodurch eine effektive Kühlung der Hardware erreicht wird. Zusätzlich kann eine Kältemaschine mit Hilfe einer Pumpe kaltes Wasser in den Serverraum leiten, um sicherzustellen, dass die Temperaturen im Serverraum auch bei höheren Außentemperaturen im Normbereich bleiben. Die Eintrittstemperatur der Luft im Serverraum beträgt 24 Grad Celsius. Diese Anpassung entspricht den Vorgaben des Energieeffizienzgesetzes.

Im Winter kann zusätzlich bei einer Außentemperatur von unter sechs Grad Celsius auf eine indirekte Wärmeübertragung umgestellt werden. Dadurch wird verhindert, dass die Luftfeuchtigkeit im Serverraum zu hoch wird, was zu Kondenswasserbildung und möglichen Schäden an der Hardware führen kann.

Die Umstellung auf die neue Klimatechnik im Rechenzentrum hat bereits positive Auswirkungen auf den Energieverbrauch gezeigt. Zwischen 2021 und 2022 konnte der Strombedarf erheblich reduziert werden.

Neben der Kühlung wurden auch andere Bereiche des Rechenzentrums in Sinne der Nachhaltigkeit optimiert. Die Löschanlage wurde beispielsweise auf Löschgasflaschen umgestellt, die nahezu keine Energie benötigen. Dadurch wird nicht nur der Energieverbrauch reduziert, sondern auch die Sicherheit verbessert.

Smart Green IT-Equipment

Für den Zweckverband wurde ebenfalls ein neuer Rahmenvertrag für die Arbeitsplatz-Ausstattung geschlossen. Schwerpunkte dieser Ausschreibung sind neben Leistung diverse Kriterien zu Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ergonomie.

In den Ausschreibungsunterlagen enthalten ist ein innovativer Ansatz bezüglich Emissionskompensation. Bei der Produktion, dem Transport und der Nutzung von Geräten fallen immer Emissionen an. In der Ausschreibung wurde der Product Carbon Footprint (PCF) abgefragt, der die CO2-Emmission eines Gerätes über den kompletten Lebenszyklus beschreibt. Als Bewertungskriterium war ein entsprechendes Kompensationsprogramm in der Ausschreibung enthalten.

Für Notebooks und All-in-One-PCs hat die ITK Rheinland einen Hersteller gefunden, der auch diese zukunftsweisenden Kriterien erfüllt. Dies wird mit einem entsprechenden Label auf den Geräten dokumentiert. Hier erfolgt eine Ausgleichzahlung für den PCF jedes Gerätes, der in Klimaschutzprojekte investiert wird. Dabei ist es wichtig, dass es sich um neue, zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen handelt und keine Form von Greenwashing. Gefördert werden vom Anbieter ausschließlich neue, von der UN anerkannte, Klimaschutzprojekte. Zudem erfolgt der Transport nach Deutschland über CO_2-neutrale Frachtflüge. Die ITK Rheinland erhält regelmäßige Reports, in welche Klimaschutzprojekte die Kompensationszahlungen erfolgt sind.

Auch beim Zubehör gibt es nachhaltige Varianten im Warenkorb der ITK Rheinland. Die eingesetzte Computermaus ist so fair und nachhaltig produziert wie es aktuell möglich ist. Die Fertigung erfolgt in Deutschland. Die Notebook-Rucksäcke und Taschen sind ebenfalls aus einer Eco-Linie produziert und bestehen aus recyceltem PET.

Roboter-Software entlastet die Arbeit

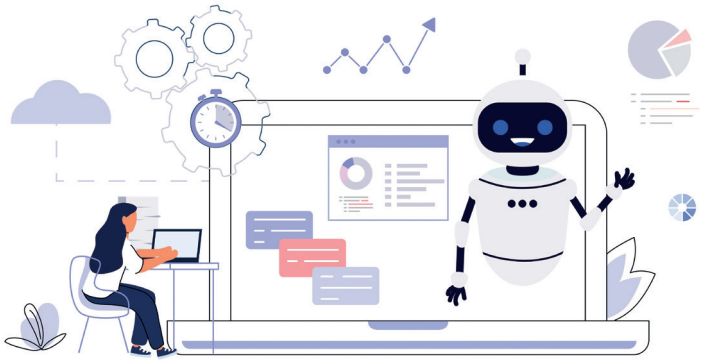
Von manuell zu digital – bei der Robotic Process Automation (RPA) erlernt ein so genannter Software-Roboter repetitive oder zeitintensive manuelle Tätigkeiten und führt sie automatisiert aus. Er kann die Interaktion des Menschen mit dem System nachahmen, zum Beispiel versteht er, was auf Bildschirmen und in Formularen angezeigt wird. Er identifiziert Daten und liest sie aus, nimmt Tastatureingaben vor und führt verschiedene Aufgaben aus. Auf diese Weise werden Standardprozesse automatisiert und Abläufe vereinfacht. In der Verwaltung werden die Sachbearbeitenden auf diese Weise von Routinearbeiten entlastet und können sich auf die Fallbearbeitung und Fachentscheidung fokussieren. Darüber hinaus ist eine Roboter-Software immer einsatzbereit und macht keine Fehler, dies spart Zeit und Kosten.

24-7-365 einsatzbereit

Die Vorteile sind immens: Bürgerinnen und Bürger können rund um die Uhr sowie am Wochenende Online-Anträge ausfüllen, die Software speist die Daten umgehend in das Fachverfahren ein und den Mitarbeitenden in der Verwaltung liegt direkt eine fertige Entscheidungsgrundlage vor. Das zeitintensive manuelle Übertragen entfällt. Hinzu kommt: Der Roboter wird nie krank, er macht nie Urlaub. Anträge stapeln sich nicht und werden deutlich zügiger abgearbeitet. Die Technologie hilft so Prozesskosten zu reduzieren und den Fachkräftemangel zu entschärfen. Damit erreicht die Digitalisierung der Verwaltung ein neues Level.

Bestanden und für gut erklärt

Im Rahmen eines Ende 2020 durchgeführten Proof of Concept hatte die ITK Rheinland sowohl die Durchführbarkeit belegt als auch den gezielten Nutzen, den ein Einsatz von Software-Robotern für die Mitgliedskommunen haben kann. Inzwischen nutzt die ITK Rheinland die Technologie produktiv bei den Anträgen zur Vorkaufsrechtsverzichtserklärung und der Bescheinigung in Steuersachen (Unbedenklichkeitsbescheinigung). Auch bei der Beantragung und Verlängerung des Fischereischeins sowie dem Antrag auf Zulassung zur Fischerprüfung hilft RPA. Auf Seiten des Bürgerservice-Portals führt ein intelligenter Formularassistent die Bürgerinnen und Bürger durch den Prozess der Datenerfassung. Die ITK Rheinland hat ein entsprechendes, nach oben skalierbares Systemumfeld aufgebaut, um sämtliche Bedarfe der Akteure im Verbandsgebiet abzudecken. Dabei kann die Software grundsätzlich für jede Fachanwendung eingesetzt werden. Die ITK Rheinland bietet die RPA-Technologie allen Verbandsmitgliedern an.



Reifegrad der Digitalisierung

Auch in Bezug auf die Umsetzung des Onlinezugangsgesetztes (OZG) erfüllt RPA das Potenzial den bis Ende 2022 gesetzten Reifegrad 3 und 4 schnell und effizient abzubilden. Diese Stufen erfordern eine umfassende Integration von IT-Systemen, um eine durchgängige elektronische Verwaltungsarbeit zu gewährleisten. Auf Reifegrad 3 erfolgt eine automatisierte Bearbeitung von Verwaltungsleistungen, während auf Stufe 4 eine vollständige e-Aktenführung und eine optimierte Prozesssteuerung erreicht werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Wirtschaftsjahr 01.01. bis 31.01.2022

		EUR	EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse		64.241.008,51	60.915.301,66
2.	Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-38.450,67	149.958,80
3.	Sonstige betriebliche Erträge		1.060.847,27	1.352.944,87
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.534.992,61		-4.046.069,87
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.012.722,28		-19.545.266,95
			-22.547.714,89	-23.591.336,82
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-19.072.086,42		-18.306.360,36
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.835.526,94		-5.420.914,30
	davon für Altersversorgung EUR 3.770.514,47 (Vorjahr EUR 2.501.665,94)		-25.907.613,36	-23.727.274,66
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.889.226,14	-4.524.900,16
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.660.533,85	-3.528.780,84
8.	Zinsen und ähnl. Erträge aus Finanzanlagen		49.192,15	57.516,21
9.	Zinsen und ähnl. Aufwendungen		-2.721.617,46	-2.626.985,88
10.	**Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss**		5.585.891,56	4.476.443,18
11.	Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage		308.381,54	134.287,40
12.	**Bilanzgewinn**		5.894.273,10	4.610.730,58

Bilanz zum 31. Dezember 2022 (vorläufig)

Passivseite

		EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	Lizenzen	6.711.636,41			3.861.477,42
2.	Geleistete Anzahlungen	566.875,98			959.661,59
			7.278.512,39		4.821.139,01
II.	Sachanlagen				
1.	Bauten auf fremden Grund	46.282,57			52.325,63
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2.133.849,57			485.500,78
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	3.115.315,73			3.967.109,36
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	466.494,68			728.825,01
			5.761.942,55		5.233.760,78
III.	Finanzanlagen				
	Geldanlagen		44.000.000,00		44.000.000,00
				57.040.454,94	54.054.899,79
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte				
1.	Hilfs- und Betriebsstoffe	12.169,18			11.532,38
2.	Unfertige Leistungen	1.233.061,63			1.271.512,30
			1.245.230,81		1.283.044,68
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	954.644,63			434.374,15
2.	Forderungen gegen Verbandsmitglieder	17.660.336,44			16.013.569,43
	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 14.656.853,71 (im Vorjahr EUR 15.826.646,70)				
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	11.468,46			9.345,47
			18.626.449,53		16.457.289,05
III.	Guthaben bei Kreditinstituten				
	Geschäftskonto		3.910.054,09		1.411.669,21
				23.781.734,43	19.152.002,94
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			3.974.770,90	3.219.567,88
				84.796.960,27	76.426.470,61

Aktivseite

				Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
A.	Eigenkapital			
I.	Stammkapital	100.000,00		100.000,00
II.	Rücklagen			
1.	Allgemeine Rücklagen	1.698.481,54		1.675.671,30
2.	Zweckgebundene Rücklagen	8.713.923,71		4.434.384,91
III.	Bilanzgewinn	5.894.273,10		4.610.730,58
			16.406.678,35	10.820.786,79
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.128.003,26		45.375.356,63
2.	Sonstige Rückstellungen	14.924.960,69		14.008.451,28
			63.052.963,95	59.383.807,91
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	303.916,78		390.750,10
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	484.845,59		1.219.242,04
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.126.241,83		2.763.881,63
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	692.483,08		519.681,98
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	53.781,90		113.181,09
	davon aus Steuern			
	EUR 53.755,41 (im Vorjahr EUR 111.379,34)			
			3.661.269,18	5.006.736,84
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		1.676.048,79	1.215.139,07
			84.796.960,27	76.426.470,61

ITK RHEINLAND
IT für Kommunen